

Vorbereitung eines Opernbesuchs



"Man sieht nur, was man weiß. Eigentlich: Man erblickt nur, was man schon weiß und versteht."

Goethe, 1819

Nutzung unserer Webseiten www.frankfurt-oper.de

- Spielplan <https://oper-frankfurt.de/de/spielplan/>
Wenn Sie in unserem Spielplan auf das entsprechende Datum einer Opernvorstellung gehen oder im Programm auf eine Produktion, erhalten Sie erste allgemeine Informationen zu Werk und Inszenierungsansatz. Sofern ein Trailer vorhanden ist, kann dieser auch direkt dort abgespielt werden.
- Mediathek <https://oper-frankfurt.de/de/mediathek/>
Hier finden Sie weitere Trailer, Einführungsvorträge und anderes zum Stöbern.
- Presse <https://oper-frankfurt.de/de/presse/kontakt/>
In unserem Presseteil finden Sie sowohl Pressemitteilungen des Hauses als eine Sammlung von Pressestimmen, d.h. Ausschnitte aus bereits erschienenen Kritiken.

Im Haus vor der Vorstellung:

- Kostenloser Einführungsvortrag im Holzfoyer 30 Minuten vor Beginn
- Programmheft für 5,50 Euro erhältlich im Foyer; umfangreiche Textsammlung mit Interviews, Analysen, Zitaten und Fotos. Leider können diese wegen externer Lagerung erst abends ab der Premiere oder ersten Wiederaufnahme bei den Vorstellungen erworben werden. Sie sind hilfreich für die Nachbereitung und Fragen im Anschluss an die Aufführung.

Ein Opernbesuch ist nichts Selbstverständliches. Oper stammt von dem italienischen Wort *opera* und meint „Werke“. Es verbinden sich hier viele Künste: Musik (instrumental und vokal), Dichtung, Szene, bildende Kunst (Bühnenbild und Kostüme) und Tanz; heutzutage kommen Licht und verstärkt Video hinzu. Im 19. Jahrhundert spricht Richard Wagner vom **Gesamtkunstwerk**.

Dass in Deutschland eine weltweit unvergleichbar hohe Dichte an Theatern und Opernhäusern besteht, gründet in der langen Kleinstaaterei: Jeder Fürst wollte sich mit Kunst schmücken, und dabei war die Oper besonders prestigeträchtig, weil besonders kostspielig. Da der Staat und die Kommunen diese „Regentschaft“ übernommen haben, entstanden in Deutschland über einen langen Zeitraum Hunderte von Produktionen. Diese bereiten einen besonders fruchtbaren Boden für hochwertige Inszenierungen und ein hohes musikalisches Niveau. Internationale Künstler*innen streben danach, an einem deutschen Opernhaus arbeiten zu dürfen.

Opern gibt es seit über 400 Jahren:

- ➔ Gesang, der NICHT technisch verstärkt wird, mit einer besonderen Gesangstechnik
- ➔ Inhalte sind historisch bedingt (Gesellschaftsordnung, eurozentristische Perspektive, fragwürdiges Frauenbild)
- ➔ Musikstile aus 400 Jahren
- ➔ Kennst du eine Oper, kennst du nicht alle, sondern diese eine, vermutlich in der gehörten / gesehenen Interpretation. „Kennen“ ist ohnehin ein sehr relativer Begriff, denn wahre Kunst birgt immer neue Fragen.

Oper ist DAS Live-Erlebnis in kompakterster Form, aufgrund

- ➔ der Länge der Opern (anderthalb bis 6 Stunden inklusive Pausen)
- ➔ vieler Mitwirkender (Orchester, Chor, Solist*innen, Bühnentechnik, Ankleider*innen u.a.)
- ➔ effektvoller multimedialer LIVE-Produktion, die eine Geschichte erzählt
- ➔ konzentrierter Zuschauergemeinschaft in dunklem, geschlossenem Raum, weil es um das gemeinsame HÖR- und SEH-Erlebnis geht.

Ein erster Opernbesuch MUSS vorbereitet werden.

Dazu gibt es viele sinnvolle, lustvolle, der Allgemeinbildung und der Selbsterfahrung dienende Möglichkeiten.

Szenisch-musikalischer Workshop im Opernhaus

<https://oper-frankfurt.de/de/jetzt/fuer-kitas-und-schulen/>

Als Einstieg in das Werk:

- Szenisch-musikalische Übungen fördern das ganzheitliche Lernen (Geist – Körper – Seele)
- ermöglichen Veränderungen in der Gruppendynamik einer Klasse
- wecken Neugier auf die Vorstellung und steuern dort die Aufmerksamkeit auf die selbst interpretierte Rolle / Szene
- unterstützen die eigene differenzierte Meinung
- idealerweise findet dieser 1 Woche VOR dem Vorstellungsbuch statt
- Dauer ca. 4 Zeitstunden (zzgl. Bühnenführung vorbehaltlich des Tagesplans)
- Kosten derzeit 100,- Euro pro Klasse / Vormittag (ab Spielzeit 2026/27 120,- Euro)
- Anfragen und Anmeldung unter operprojekt@buehnen-frankfurt.de

Materialien zu einzelnen Werken

Zur Erklärung mag ein Zitat der Herausgeber im Vorwort zu Jacques Lecoq, *Der poetische Körper*, Berlin 2012 ³ (S. 10) dienen:

„Nur die vollständig in das [musiktheaterpädagogische] Abenteuer eingebundenen Schüler können den ganzen Vorgang oder Teile davon wirklich „verstehen“. Denn das Theater und seine Körperspiele bedürfen der gelebten Erfahrung (...) Pädagogisches Denken schriftlich festzuhalten, das auf direkter Praxis der Anschauung und des Austauschs beruht, beinhaltet das Risiko, seinen Sinn zu reduzieren, seine Dynamik aus den Augen zu verlieren.“

Im Folgenden sind Anregungen versammelt, die Sie in der Schule durchführen können.

Im Unterricht der Fächer MUSIK, Sprachen, Geschichte, Religion... auch in Referatform :

- Kleiner Abriss der Operngeschichte von Monteverdi bis zum besuchten Werk
- Epocheneinordnung des Werkes
- Werkkontext des Komponisten (Sinfonien, Kammermusik, Klavierwerke, Lieder, sakrale Musik, andere Opern? Bitte hören Sie mit den Schüler*innen in das Werk rein!)
- Zeitlicher Kontext / Gesellschaftsordnung (vor / nach französischer Revolution?)
- Die Opernstimme: aufgrund der Geschichte – OHNE technische Verstärkung
Hören verschiedener Opernstimmen (Königin der Nacht, Verdi-Tenor, Händel-Counter u.a.)
- Hauptmerkmale der Gattung in der betroffenen Zeit / Werk: also sofern vorhanden
Unterschied Rezitativ – Arie; Ouvertüre; durchkomponierte Szenen; Ensembles;
Chorpassagen; Zwischenmusiken
- Bewegungen zu charakteristischen Ausschnitten (Ouvertüre)
- Selber eine Passage singen: 8 Takte Chor, Arienanfänge, „Ohrwürmer“
- Selber Bearbeitungen musizieren mit dem Schulensemble
- Recherche zur Stoffgeschichte: Je nach Titel und Herkunft des Werkes gibt es literarische, historische oder mythologische Vorlagen
- **Inhaltsangaben** sind grundsätzlich mit Vorsicht zu genießen, da die Opernhandlung häufig über die gezeigten Szenen hinausgeht. Gleichwohl ist es schwierig, sich erst auf offener Bühne zu orientieren.

Anregungen:

- Kleingruppen erarbeiten jeweils gemeinsam die Oper Akt für Akt / Szene für Szene; Dabei hat jeder die Aufgabe, den anderen einen Akt zu erzählen, auf deren Fragen zu antworten; dabei wird schnell klar: es wird leicht unklar; im Zweifelsfall dann nochmal gemeinsam lesen. Verschiedene Quellen / Opernführer nutzen!
- Libretto gemeinsam lesen, zumindest das Personenverzeichnis und den Beginn inklusiver aller Regieanweisungen.
- Schon anhand des Personenverzeichnisses können Kleingruppen Vermutungen anstellen, wie die Beziehungen der Personen untereinander zu Beginn sind und wohin sie sich entwickeln könnten. Stimmfach beachten!
- Versuch, ein Schaubild der Familien- und Liebesbeziehungen zu zeichnen.

Libretti, Inhaltsangaben u.a.

<http://opera-guide.ch/>

- Inszenierungsvergleiche:
Handelt es sich um eine häufig aufgeführte Oper, dann finden sich ggfs. mehrere Mitschnitte von Operninszenierungen, die sie miteinander vergleichen können (eine Szene); das ist deshalb so sinnvoll, um zu verstehen, dass keine Oper jedes Mal genau gleich aussieht / klingt und der Interpretation bedarf.
- Interpretationsvergleiche:
Sie können auch verschiedene Tonträger miteinander vergleichen; auch dadurch wird deutlich, dass jede Stimme individuell ist und sich Klang so schwer in Worte fassen lässt.
- Rezensionsvergleiche:
Nutzen Sie unseren Pressespiegel oder lassen Sie auch zu Inszenierungen andernorts SchülerInnen nachlesen, was über die Oper und verschiedene ihrer Inszenierungen geschrieben wurde.